RHEINISCHE POST

RP+ Umweltschutz in Leverkusen

Fahrplan für die Klimawende

Leverkusen · Im Umweltausschuss ging es um Schottergärten, Ladesäulen und Hochwasserschutz. Die Stadtverwaltung präsentierte ihr Arbeitsprogramm für dieses Jahr in Sachen Klimaneutralität.

05.03.2023, 15:00 Uhr · 2 Minuten Lesezeit

Christiane Jäger leitet den Fachbereich Mobilität und Klimaschutz.

Foto: Ludmilla Hauser

Von Gabi Knops-Feiler

Seit Oktober 2021 hat die Leverkusener Verwaltung den neuen Fachbereich „Mobilität und Klimaschutz“ installiert, den die Kölnerin Christiane Jäger leitet. Schon kurz nach Amtsantritt musste sie sich mit der Leverkusener Flut beschäftigen und zog sich gleich bei der ersten öffentlichen Diskussion mit dem Wupperverband viel Unmut zu. Leverkusen soll bis 2045 klimaneutral werden. Wie Jäger dieses Ziel erreichen will, präsentierte sie dem Umweltausschuss bei seiner jüngsten Sitzung im Rathaus.

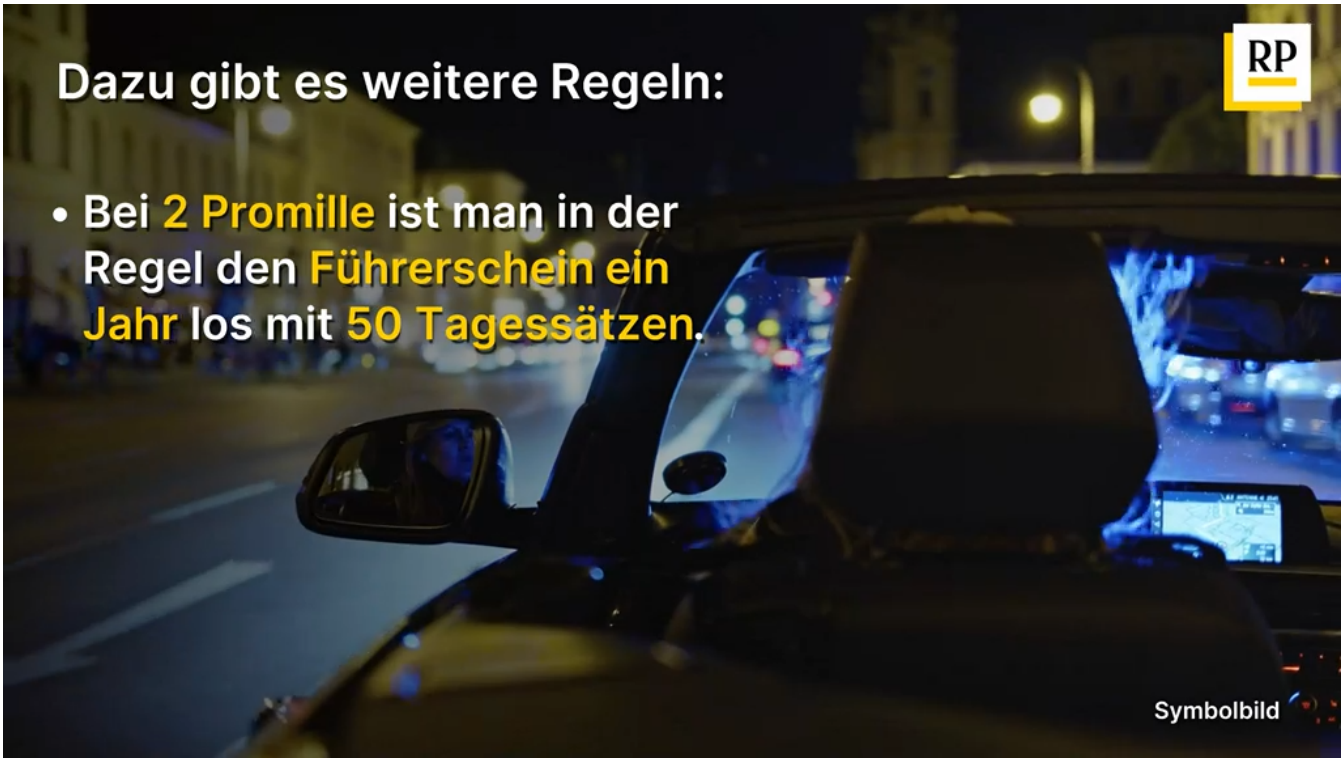
So wird sich am Freitag, 10. März, ein Gremium mit der Grünsatzung beschäftigen und Fördermöglichkeiten vorstellen, um Schottergärten abzuschaffen und stattdessen in Grünflächen umzuwandeln. Am 22. März ist das erste Treffen des Lenkungskreises Energiewende anberaumt, bei dem konkrete Pläne für das Vorhaben „Klimaneutrales Leverkusen“ entworfen werden. Für den 25. Mai ist eine Diskussion mit den Themen Hitzeaktionsplan, Schwammstadt und Hochwasserkooperation geplant.

Am 2. November sind Informationen zu weiteren Förderprogrammen vorgesehen, konkret zu Fotovoltaik, Dach- und Fassadenbegrünung sowie Entsiegelung. Außerdem ist eine Sitzung des Forums „Zukunftsaufgabe Klimaresilienz Leverkusen“ (ZAK) zum Gutachten „Hochwasserschutz am Wiembach“ beabsichtigt, bei dem es um die Vorgaben der Machbarkeitsstudie geht. Nicht zuletzt, so Jäger, sei die zweite öffentliche Infoveranstaltung mit dem Wupperverband in Planung.

Aktuell arbeite man intensiv am Thema Ladesäuleninfrastruktur, bei dem es unter anderem um die Energiewende, Umstellung der Antriebsart und Treibhausgas-Bilanz gehe. In diesem Zusammenhang werde die Zusammenarbeit mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis angestrebt, teilte Jäger den Parteienvertretern mit.

Der beschlossene Nahverkehrsplan sei ebenso in Umsetzung wie der Ausbau des Fahrradverleihsystems mit der Wupsi. Der weitere Ausbau des Schnellbusses erfolge stufenweise im Laufe des Jahres. Bis 2024 werde der Ausbau einer Mobilitätsplattform auf der Wupsi-App realisiert.

Das könnte Sie auch interessieren



Um das alles erledigen zu können, seien Geld und Mitarbeiter notwendig. Deshalb seien zusätzlich zwei Posten mit insgesamt 390.000 Euro im Haushalt veranschlagt. Dabei handele es sich um Geld für Förderprogramme im Zusammenhang mit Klimaschutzkonzepten und Klimaanpassung.

Nach der Beschlussfassung des letzten Jahres wurden weitere 100.000 Euro nachgemeldet für das Grünschutzgutachten und die Machbarkeitsstudie zum Hochwasserschutz am Wiembach. Ende März stimmt der Stadtrat über den Haushaltsentwurf 2023 ab.

Bislang vier neue Mitarbeiter unterstützen Jäger bei der Arbeit: Stefanie Bergmann ist zuständig für die Koordination Energiewende, Livia Kramer für das Thema Hochwasserschutz, Johanna Schmidt für das Entsiegelungskataster und das Klimaschutzkonzept und Martin Knoke für Ladesäuleninfrastruktur und CO2-Bilanz.

Noch keine Kommentare